



e-FORUM: Bundeswertpapiere

Februar 2010

Informationen für Privatanleger

www.deutsche-finanzagentur.de



Die **Nummer 1**
der Bundes-
wertpapiere 



Die Bundesanleihe – die **Nummer 1** der Bundeswertpapiere

Am 6. November 1952 trafen Vertreter der bedeutendsten Kreditinstitute mit dem damals amtierenden Bundesbankpräsidenten Dr. Vocke und dem damaligen Bundesfinanzminister Schäffer zusammen. Gemeinsam hoben sie die Bundesanleihe-Konsortium aus der Taufe und legten den Grundstein für die Begebung der ersten Bundesanleihe. Während die Anleiheemissionen sich damals noch im dreistelligen Millionenbereich bewegten, werden heute längst zweistellige Milliardenbeträge emittiert.

5 Prozent Zinsen pro Jahr für 5 Jahre – das waren die Konditionen der ersten Bundesanleihe. Begeben wurde die 500 Mio. DM schwere Anleihe damals über ein Konsortium aus 66 Banken unter Federführung der Bundesbank und des Bundesfinanzministeriums. Die Konsortialquoten mussten neu festgelegt werden, da einige der früheren Mitgliedsbanken des Reichsanleihekonsortiums ihren Sitz in der damaligen DDR hatten. Generell bestand Anfang der 50er Jahre eine große Ungewissheit über die Aufnahmefähigkeit des deutschen Kapitalmarkts für Staatsanleihen – nicht zuletzt, da die Mehrheit der Bevölkerung zur damaligen Zeit kaum über Ersparnisse verfügte. Trotz dieser Widrigkeiten wagte der Bund mit dem Inkrafttreten des Kapitalmarktförderungsgesetzes am 16. Dezember 1952 die erste Anleiheemission.

Erfolgreiche **Premiere**

400 Mio. DM des Emissionsvolumens übernahm das Konsortium, 100 Mio. konnten vom 11. Dezember 1952 bis zum 17. Januar 1953 von Konsortialbanken und anderen Kreditinstituten zu den ursprünglichen Konditionen nachgekauft werden. Aufgrund des im Vergleich zu heute extrem ruhigen Kapitalmarkts konnten Bundes-



„Zinsscheine einer Anleihe“. Bundesanleihen wurden zunächst als „effektive Stücke“ bzw. Urkunden (siehe Abb. Seite 4) begeben. Darauf verzichtet man aus Vereinfachungs- und Ersparnisgründen seit 1972. Die erworbenen Nennwerte werden nur noch als Wertrechte im Schuldbuch eingetragen.

anleihen damals über einen ganzen Monat hinweg zu konstanten Bedingungen begeben werden. Die heute übliche Einbehaltung eines Bestands zur Kurspflege („Marktpflegequote“) war nicht notwendig, da es zu keinen großen Handelsumsätzen oder nennenswerten Kursschwankungen kam. Trotz erfolgreicher Platzierung



Weitere Themen

- Verbesserte Transparenz bei Finanzierungsschätzen
- Wissenswertes im Jahr 2010: Jahreskontoauszug
- Mehr Wissenswertes im neuen Jahr 2010
- Aktuelle Konditionen und Marktdaten

Hinweis:

Alle Informationen dieses Kundenmagazins stellen keine Anlageberatung dar, sie dienen ausschließlich der allgemeinen Information und ersetzen keine individuelle Beratung. Dargestellte Kurse und Konditionen stellen Momentaufnahmen dar. Rückschlüsse auf zukünftige Entwicklungen können daraus nicht abgeleitet werden. Renditeangaben zu börsenhandelten Wertpapieren beziehen sich auf den zum angegebenen Stichtag festgestellten Schlusskurs – ohne Berücksichtigung etwaiger Kosten. Trotz sorgfältiger Recherche kann für die Richtigkeit der Daten keine Gewähr übernommen werden. Für Inhalte fremder Web-Seiten, auf die verwiesen wird, ist die „Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH“ nicht verantwortlich und übernimmt keinerlei Haftung für deren Inhalt. Direkte oder indirekte Verweise auf fremde Internetseiten stellen keine Empfehlungen oder Meinungsäußerungen der „Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH“ dar. Es handelt sich lediglich um Internetseiten Dritter mit ergänzenden Informationen zu den im e-Forum Bundeswertpapiere behandelten Themen.



folgten weitere Emissionen zunächst nur sehr sporadisch und überwiegend im kleineren Rahmen von 200 bis 300 Mio. DM. Darüber hinaus nutzten neben dem Bund bis in die neunziger Jahre auch die Bundesbahn und die Bundespost das Bundesanleihekonsortium zur Begebung eigener Anleihen, welches hierfür eigens als Gesellschaft bürgerlichen Rechts gegründet wurde.

Alles andere als „Einheitskost“

Nach einzelnen Emissionen 1955 und 1957 folgten 1958 gleich vier Anleihen. In den Folgejahren wurden sogar außergewöhnliche Schuldtitel emittiert, wie die Entwicklungshilfe-Anleihe 1960 oder die Stabilitätsanleihe 1973. Erstere umfasste ein Volumen von 1,5 Mrd. DM und diente der Finanzierung von Entwicklungshilfeprojekten. Die Stabilitätsanleihe mit drei Tranchen und einem Gesamtvolumen von 2,5 Mrd. DM sowie Kupons über 8,5 % und 10 % diente der Abschöpfung von Liquidität im Bankensektor und damit der Konjunkturdämpfung.

Während die damaligen festverzinslichen Bundesanleihen nach ihren Finanzierungszwecken benannt wurden, bietet der Bund

heute innovative Anleihen, deren Funktionsweise bei ihrer Namensgebung Pate stand. So wurde 2005 die erste von derzeit zwei Fremdwährungsanleihen des Bundes emittiert, deren Zins- und Tilgungszahlung in US-Dollar geleistet werden. Im Jahr 2006 folgte erstmals eine Anleihe mit Inflationsschutz.

Emissionsziele und -strategien der ersten Jahre


In den ersten Jahrzehnten der Bundesanleihe stand der Privatanleger besonders im Fokus des Emittenten. Darum verpflichtete der Bund die Banken auch im Konsortialvertrag, „während der gesamten Verkaufsfrist alle Kaufaufträge entgegenzunehmen und, insbesondere diejenigen der Kleinzeichner, bevorzugt zuzuteilen.“ Neben dem stabilitätspolitischen Ziel, der langfristigen Deckung des staatlichen Finanzbedarfs stand das vermögenspolitische Motiv, den privaten Sparer an den höheren Zinsen des Kapitalmarkts teilhaben zu lassen. Um den Wünschen der noch vorwiegend privaten Anleihekäufer weiter entgegenzukommen, begab der Bund schon damals mehrere Anleihen mit unterschiedlichen Laufzeiten und damit meist unterschiedlichen Konditionen parallel. Selbst Werbung

wurde in den Anfangsjahren für Bundesanleihen geschaltet, um der mehrheitlich kapitalmarktunerfahrenen Bevölkerung die rentable Geldanlagemöglichkeit näherzubringen. Im mittelfristigen Laufzeitbereich ersetzten schließlich ab 1979 die Bundesobligationen die 5-jährigen Anleihen. Zuvor wurde das Angebot für private Anleger bereits 1969 mit den Bundes-schatzbriefen und 1975 mit den Finanzierungsschätzen erweitert.

Kurzübersicht – Inflationsindexierte Anleihen & Fremdwährungsanleihen

ISIN	Inflationsindexierte Bundesanleihen		Inflationsindexierte Bundesobligation	Fremdwährungsanleihen (US-Dollar)	
	DE0001030500	DE0001030526	DE0001030518	DE0001030120 DE0001030138	DE0001030104 DE0001030112
Kupon	1,500 %	1,750 %	2,250 %	1,500 %	3,875 %
Laufzeit	10 Jahre	10 Jahre	5 Jahre	3 Jahre	5 Jahre
Fälligkeit	15.04.2016	15.04.2020	15.04.2013	21.09.2012	01.06.2010
Mindestnennwert	0,01 €	0,01 €	0,01 €	1.000 US-\$	1.000 US-\$

Weitere Informationen

 www.bundeswertpapiere.de

 www.deutsche-finanzagentur.de

Servicehotline: 0800 222 55 10



Bundesanleihen heute für **Groß-**...



Käufer der Bundesanleihen sind heute dagegen fast ausschließlich große institutionelle Investoren aus dem In- und Ausland – vorwiegend Zentral- und Geschäftsbanken, Versicherungen und Kapitalanlagegesellschaften. Dementsprechend richtet sich der Bund als Emittent bei Ausgestaltung der Anleihekonditionen und dem Emissionsverfahren an deren Bedürfnissen aus. Bundesanleihen werden mit einer standardisierten Laufzeit von 10 Jahren an festen Terminen im Jahr ausgegeben. Auch Anleihen mit 30 Jahren Laufzeit

werden regelmäßig begeben. Seit 1997 dürfen Bundesanleihen sogar „gestrippt“ werden. Dabei wird das Recht auf jährliche Zinszahlung vom Recht auf Tilgung am Laufzeitende getrennt. Beide Teile (Rechte) der Bundesanleihen können dann als kuponlose Anleihen („Zero-Bonds“) separat an der Börse gehandelt werden.

Auch verfahrenstechnisch hat sich in den letzten Jahren vieles getan: Die einmonatige Verkaufsfrist des Bundesanleihe-Konsortiums gehört lange der Vergangenheit an. Heute findet mit dem soge-

nannten Bund Bietungs-System (BBS) eine elektronische Plattform Anwendung. Effizient und in Sekundenschnelle werden den international agierenden Banken der Bietergruppe Bundesemissionen und dabei die Emissionsbeträge zugeteilt, welche heute einen vielfach höheren Umfang aufweisen als die damaligen Ausgaben.

Um den gewachsenen Anforderungen und dem wesentlich rasanteren Kapitalmarktgeschehen gerecht zu werden, widmet sich mit der Finanzagentur heute ein eigens für Kreditaufnahme und Schuldenmanagement gegründetes bundeseigenes Unternehmen der Emission von Bundeswertpapieren. Dabei hält die Finanzagentur stets eine gewisse Quote von der Zuteilung zurück und kann auch während der Laufzeit die eigenen Bestände der Bundesanleihen aufstocken oder reduzieren. Diese Marktpflege unterstützt den reibungslosen Handel und trägt zur stabileren und marktgerechten Preisfindung bei.


... und **Kleinanleger**

Mit ihrer einfachen Ausgestaltung sind Bundesanleihen noch immer für Kleinanleger attraktiv. Sie werden immer zu einem Kurs nahe 100 % ausgegeben, bieten einen festen Zinssatz und werden am Ende der festen Laufzeit wieder zu 100 % zurückgezahlt. Wird das Geld bereits vorher benötigt, kann die Bundesanleihe börsentäglich verkauft werden.

In diesem Fall gilt es jedoch die Kursbewegungen zu beachten, die während der Laufzeit aufgrund von Marktzinsänderungen auftreten können.

Zwar bieten Bundesschatzbriefe, Finanzierungsschätze und die Tagesanleihe privaten Anlegern vielfältige Anlagemöglichkeiten auch ohne Kursrisiko – doch schätzen gerade langfristig orientier-

Weitere Informationen

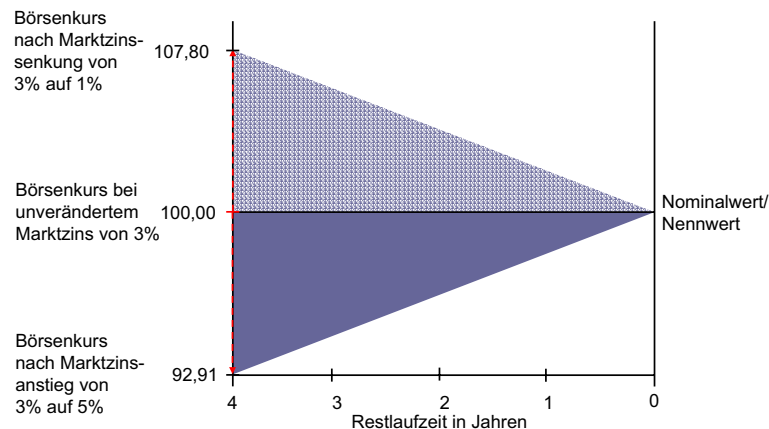
 www.bundeswertpapiere.de

 www.deutsche-finanzagentur.de

Servicehotline: 0800 222 55 10



Auswirkungen einer Änderung des Marktzinssatzes auf den Börsenkurs einer festverzinslichen Bundesanleihe




Drei Szenarien für die exemplarische Entwicklung des Börsenkurses einer Bundesanleihe mit einem Kupon von drei Prozent vier Jahre vor Rückzahlung. Verharrt der Marktzins auf seinem Niveau, verändert sich auch der Börsenkurs nicht, da der Kupon der Anleihe dem Niveau des Marktzinses entspricht. Die Rendite ist in diesem Fall gleich dem Kupon. Steigt der Marktzins hingegen an, fällt der Kurs der Anleihe, so dass ein Anleger mit ihr eine Rendite in Höhe des Marktzinses erzielt. Sinkt der Marktzins, so hat dies einen steigenden Börsenkurs und damit eine auf das Marktniveau sinkende Rendite der Anleihe zur Folge.

te und kapitalmarkterfahrene Anleger die Bundesanleihen. Schließlich sind mit dem Verkauf vor Laufzeitende über die Börse nicht nur Kursrisiken, sondern auch Kurschancen verbunden. Letztere bieten natürlich auch die börsennotierten Bundeswertpapiere in den kürzeren Laufzeitsegmenten: Neben den 10- und 30-jährigen Bundesanleihen emittiert der Bund regelmäßig Bundesobligationen (Laufzeit 5 Jahre), Bundesschatzanweisungen (zweijährige Laufzeit) und „Bubills“ (3, 6, 9 oder 12 Monate laufende, unverzinsliche Schatzanweisungen).

Der Kauf sämtlicher Bundesanleihen ist für Privatanleger über die Börse bei Banken und Sparkassen möglich. Eine kostenlose Verwahrmöglichkeit bietet die Finanzagentur Inhabern von Bundesanleihen nach Übertragung des Wertpapiers auf ein Schuldbuchkonto. Auch der Verkauf lässt sich bei der Finanzagentur über die Bundesbank abwickeln.

Die Bundesanleihe ist somit in zweierlei Hinsicht das Bundeswertpapier Nummer 1: Sie wurde als erstes Bundeswertpapier begeben und stellt hinsichtlich des Emissionsvolumens für den Bund und die bedeutenden Bundeswertpapierkäufer das wichtigste Bundeswertpapier dar.

Weitere Informationen

 www.bundeswertpapiere.de

 www.deutsche-finanzagentur.de

Servicehotline: 0800 222 55 10

Verbesserte Transparenz bei Finanzierungsschätzen

Im Bestreben, die Produktklarheit für Privatanleger noch weiter zu verbessern, ändert die Finanzagentur das Verfahren bei der Vergabe von Wertpapierkennnummern für Finanzierungsschätze.

Zur eindeutigen Identifizierung eines Wertpapiers nutzen Fachleute seit Langem die Wertpapierkennnummer (WKN) oder International Securities Identification Number (ISIN). Beide Kennnummern werden auch zur Kennzeichnung und Abgrenzung unterschiedlicher Ausgaben der Finanzierungsschätze verwendet. Bisher wurden neue Finanzierungsschätze immer in einem festen Rhythmus jeweils zu Monatsbeginn ausgegeben. Dabei erhielt jede Ausgabe eine eigene WKN. Sowohl für die ein- als auch für die zweijährigen Finanzierungsschätze wurden pro Jahr somit jeweils 12 Wertpapierkennnummern vergeben. Da sich die Zinskonditionen jedoch oft auch innerhalb eines Monats änderten, kam es regelmäßig vor, dass auch innerhalb einer Ausgabe (WKN) Finanzierungsschätze mit unterschiedlichen Verkaufszinssätzen erworben werden konnten.

Um eine eindeutige Zuordnung der Verkaufszinssätze zu einer Ausgabe (WKN) zu gewährleisten, ändert die Finanzagentur nun die Systematik bei der Vergabe von Wertpapierkennnummern für Finanzierungsschätze. Neue Kennnummern werden ab sofort nicht wie bisher ausschließlich zum Monatswechsel vergeben, sondern zusätzlich auch bei einer Zinsanpassung innerhalb eines Monats.


Zinslauf und Fälligkeit bleiben bei einer Konditionsänderung im Monatsverlauf nach wie vor unberührt – sie ändern sich wie gewohnt nur zum Monatswechsel, wenn zwei neue Ausgaben (mit ein- bzw. zweijähriger Laufzeit sowie jeweils eigener WKN) herausgegeben werden.

Von der deutlich verbesserten Transparenz dürften insbesondere Anleger profitieren, die regelmäßig mit Finanzierungsschätzen sparen. Darüber hinaus werden mit diesem Schritt ganz allgemein das Produktverständnis sowie die Auftragsverarbeitung innerhalb der Finanzagentur erleichtert und beschleunigt.



Weitere Informationen

 www.bundeswertpapiere.de

 www.deutsche-finanzagentur.de

Servicehotline: 0800 222 55 10

Mehr Wissenswertes im neuen Jahr 2010

Jahressteuerbescheinigung

Wie jedes Jahr werden in diesen Tagen auch die Jahressteuerbescheinigungen versandt. Wer im Kalenderjahr 2009 Kapitalertragsteuer gezahlt hat, erhält automatisch eine Bescheinigung darüber. In allen übrigen Fällen versendet die Finanzagentur die Steuerbescheinigung für das vergangene Jahr nur auf ausdrückliche Anforderung. Gegebenenfalls lohnt in Zweifelsfällen ein Gespräch mit dem Steuerberater, ob die Steuerbescheinigung als Ausfüllhilfe und Nachweis für die Einkommensteuererklärung (Anlage KAP) noch benötigt wird. Schließlich wird mit dem Inkrafttreten der Abgeltungsteuer die Kapitalertragsteuer auf Zinserträge und Kursgewinne von der Finanzagentur automatisch ans Finanzamt abgeführt. Eine Angabe in der Steuererklärung ist damit in den meisten Fällen gar nicht mehr notwendig.

Erläuterungen für die Tagesanleihe

Eigens für das jüngste Bundeswertpapier stellt die Finanzagentur „Informationen zum Jahreswechsel für Inhaber der Tagesanleihe“ im Internet zur Verfügung. Dabei handelt es sich um ein kommentiertes Muster der Buchungsmitteilung, in dem die Umwandlung von Zinserträgen in Nennwert zum Jahreswechsel erklärt wird. Abzurufen ist die Mustermitteilung unter „Aktuelle Meldungen“ im Menüpunkt „Publikationen“.

Neue Termine für Bundeswertpapiere

Anleger, die in Bundesobligationen investieren möchten, werden ab diesem Jahr eine zusätzliche Serie des Papiers zur Auswahl haben. Abweichend von der bisherigen Praxis werden die Bundesobligationen 2010 in drei statt bisher zwei Serien begeben. Neben den gewohnten Emissionsterminen im März (Zinstermin April) und September (Zinstermin Oktober) wurde die Serie 156 der Bundesobligation bereits am

13. Januar begeben und kann seither gebührenfrei über die Finanzagentur erworben werden. Zinstermin dieser Serie ist der 27. Februar. Ähnliche Planungen existieren für die Emission von Bundesanleihen. Zusätzlich zu den altbekannten Emissionsterminen im November (Zinstermin Januar) und April (Zinstermin Juli) werden 10-jährige Bundesanleihen dieses Jahr auch im August mit Zinstermin im September begeben. Im Gegensatz zur jeweils aktuellen Serie der Bundesobligationen können Bundesanleihen nicht über die Finanzagentur erworben werden. Eine kostenlose Übertragung und Verwahrung bei der Finanzagentur sind allerdings möglich. Verkäufe der Anleihen werden dann über die Bundesbank abgewickelt. Nähere Informationen zu den exakten Emissions- und Zinsterminen erhalten Interessierte im vierteljährlich aktualisierten Emissionskalender auf www.deutsche-finanzagentur.de.

Wozu dient der Emissionskalender?

Der von der Finanzagentur herausgegebene Emissionskalender des Bundes besitzt dank seiner Genauigkeit und Verlässlichkeit weltweit Vorbildcharakter. Mit seiner Veröffentlichung informiert der Bund als Emittent alle Marktteilnehmer über


- die Art der zu begebenden Bundeswertpapiere,
- die Höhe des Emissionsvolumens und
- den Zeitpunkt der Begebung sowie
- die vorgesehenen Tilgungen und Zinszahlungen.

Professionelle Investoren können auf Basis des Emissionskalenders ihre Geldanlage besser planen. Er erscheint als Vorausschau für das Folgejahr kurz vor dem Jahreswechsel. Verfeinert und aktualisiert werden die Angaben zu den Emissionen mit den detaillierten Quartalskalendern, die regelmäßig vor Beginn eines Quartals veröffentlicht werden.




Weitere Informationen

 www.bundeswertpapiere.de

 www.deutsche-finanzagentur.de

Servicehotline: 0800 222 55 10

Den aktuellen Emissionskalender sowie begleitende Hinweise finden Sie hier:

 [Emissionsplanung](#)



Aktuelle Konditionen & Marktdaten

Bundeswertpapiere im Marktumfeld
10. KW / März 2010

Geldmarkt

Stand: 12.03.2010

Leitzinssätze	09. KW	Änderung 09. zu 10. KW	10. KW
EZB	1,00 %	0,00 PP* →	1,00 %
USA	0,00 – 0,25 %	0,00 PP* →	0,00 – 0,25 %

Rentenmarkt

Stand: 12.03.2010

Renditen	09. KW	Änderung 09. zu 10. KW	10. KW
10-jährige Bundesanleihen	3,14 %	+ 0,06 PP* ↑	3,20 %
Umlaufrendite**	2,76 %	+ 0,06 PP* ↑	2,82 %
10-jährige Treasury	3,69 %	+ 0,04 PP* ↑	3,73 %

Aktienmarkt

Wochenschlusskurse Stand: 12.03.2010

Aktien	09. KW	Änderung 09. zu 10. KW	10. KW
DAX	5.877,36	+ 1,15 % ↑	5.945,11
S&P	1.138,70	+ 0,99 % ↑	1.149,99

* PP = Prozentpunkte ** börsennotierte Bundeswertpapiere

Tagesanleihe des Bundes

	08.03.2010	09.03.2010	10.03.2010	11.03.2010	12.03.2010	13.03.2010	14.03.2010
EONIA	0,316	0,312	0,643	0,326	0,346	0,337	0,337
Tageszins	0,17	0,16	0,49	0,18	0,20	0,19	0,19
Tagespreis	100,034521	100,034971	100,036341	100,036830	100,037375	100,037895	100,038415

Quelle: www.deutsche-finanzagentur.de

Bundesschatzbriefe

Laufzeit	Zinssätze	Rendite nach dem ... Jahr	
		Typ A Ausgabe 2010/01	Typ B Ausgabe 2010/02
1. Jahr	0,25 %	0,25 %	0,25 %
2. Jahr	1,00 %	0,62 %	0,62 %
3. Jahr	1,75 %	1,00 %	1,00 %
4. Jahr	2,75 %	1,42 %	1,43 %
5. Jahr	3,50 %	1,82 %	1,84 %
6. Jahr	4,00 %	2,16 %	2,20 %
Nur Typ B. 7. Jahr	4,00 %		2,45 %


Bundesobligationen


2,50 % Bundesobligationen Serie 156 von 2010	
Zinslauf ab	15.01.2010
Erste Zinszahlung:	27.02.2011
Nominalzins:	2,50 %
Fälligkeit:	27.02.2015
Aktuelle Rendite: 2,20 % (12.03.2010)	

Finanzierungsschätze

Laufzeit	1 Jahr	2 Jahre
Fälligkeit	21.03.2011	20.03.2012
Verkaufszinssatz	0,38 %	0,67 %
Rendite (Zinssatz bezogen auf Kaufpreis)	0,38 %	0,68 %

Weitere Informationen

 www.bundeswertpapiere.de

 www.deutsche-finanzagentur.de

Servicehotline: 0800 222 55 10

Impressum

Herausgeber:

Bundesrepublik Deutschland
Finanzagentur GmbH
Lurgiallee 5
60295 Frankfurt am Main

www.deutsche-finanzagentur.de
Telefon: 069 25 61 6-1425
Fax: 069 25 61 6-1139
E-Mail: bwp@deutsche-finanzagentur.de

HRB 51411, Amtsgericht Frankfurt am Main
USt.-Idnr.: DE137223325

Vertretungsberechtigte:

Dr. Carl Heinz Daube (Geschäftsführer),
Dr. Carsten Lehr (Geschäftsführer)

Redaktion:

Bereich Privatkundengeschäft

Konzept & grafische Gestaltung:

Profilwerkstatt, Darmstadt
www.profilwerkstatt.de